

Ufenau 86 Mitglieder des Vereins Freunde der Insel Ufenau trafen sich zur Generalversammlung

«Ende Jahr soll Kässeli leer sein»

Das Kloster Einsiedeln erhält eine weitere Tranche über 200 000 Franken zur Restaurierung der Sakralbauten und für Gastwirtschaftsprojekte.

Ursula Spillmann

Die Generalversammlung des Vereins Freunde der Insel Ufenau soll künftig jeweils am letzten Samstag im Mai auf der Insel Ufenau stattfinden. «Diesen Plan haben wir gefasst», sagte Fredy Kümin aus Freienbach, Präsident des Vereins Freunde der Insel Ufenau. Zur vierten Generalversammlung trafen sich am Samstag 86 Mitglieder auf der Insel Ufenau. Der Vereinsvorstand hatte dazu eigens ein grosses weisses Zelt aufgestellt. Im Anschluss an die Versammlung konnten sich die Teilnehmer in einem Rundgang über den Stand der Restaurierungsarbeiten der Sakralbauten informieren.

Einstimmig genehmigt wurde eine Überweisung über 200 000 Franken ans Kloster Einsiedeln. Davon sollen 150 000 Franken für die Restaurierung der Sakralbauten und 50 000 Franken für die Gastwirtschaftsprojekte verwendet werden. Damit konnten in den vier Jahren, seit dem Bestehen des Vereins, dem Kloster insgesamt 1,925 Millionen Franken für die Ufenau übergeben werden. Laut Kassier Christoph Räber sind im letzten Jahr wiederum rund 540 000 Franken an Spenden und Mitgliederbeiträgen in die Vereinskasse geflossen. Das Vereinsbudget 2008 sieht weitere Einnahmen über rund 550 000 Franken vor, die dem Kloster zur Verfügung gestellt werden können. «Ende des Jahres soll unser Kässeli leer sein», sagte Räber.

Aktivitäten für die Ufenau

Einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt wurde Hansheiri Rutz aus Pfäffikon. Der Verein zählt heute rund 400 Mitglieder. Der Jahresbeitrag ist auf 70 Franken festgelegt. Aktivitäten wie Arbeitseinsätze, Natur- und kulturgeschichtliche Führungen, Ausstellungen, Konzerte, Vorträge und Festanlässe, die



Besichtigung der Peter-und-Paul-Kirche: Historiker Peter Ziegler erläutert die geschichtlichen Hintergründe. (Ursula Spillmann)

von Vereinsmitgliedern mitgestaltet werden, seien wichtig, sagte Fredy Kümin. Solche Tätigkeiten hätten auch einen Werbeeffect für den Verein und damit für die Ufenau. In diesem Sinne wurde Anfang Jahr der Besuch der Zumthor-Ausstellung in Bregenz organisiert. Das Interesse an der Ufenau sei spürbar, sagte Kümin weiter. Im vergangenen Vereinsjahr konnten 14 Ufenau-Führungen mit Gruppen durchgeführt werden. Dieses Jahr sind bis Ende Juni bereits acht Gesellschaften angemeldet. Etwas Spezielles plant die Arbeitsgruppe «Ufenau-Ausstellung». Die Ausstellung wird im Zeitraum vom 12. bis 16. November im Schlossturm präsentiert. Die Ufenau-Wallfahrt vom 29. Juni wird im Zusammenhang mit dem Jubiläum «700 Jahre Pfarrei Freienbach» in einem besonderen Rahmen gefeiert.

Projektleiter Ruedi Späni informierte über den Stand der Renovationsarbeiten auf der Ufenau. Gegenwärtig werden die Innenräume der Kirche Sankt Peter und Paul und der Kapelle Sankt Martin

restauriert. Schon am 27. September wird die Wiedereinseignung der beiden Sakralbauten erfolgen können. Laut Späni wird auch an den weltlichen Bauten gearbeitet. «Wir brauchen einen gedeckten Raum.» Dies, damit das Wirtepaar endlich auch Anmeldungen von Gesellschaften annehmen könne. Das sei bis jetzt, wegen der ungewissen Witterung, nicht möglich gewesen.

Die Ufenau aus Texas

Noch wird auf den Kompromissvorschlag von Peter Zumthor gewartet. «Wir hoffen, dass bis Ende Jahr Ergebnisse vorliegen werden», sagte Späni. Die Ufenau sei nur ein Teil der umfangreichen Arbeitsaufgaben des Klosters, sagte Statthalter Pater Lorenz Moser. Die Klostergemeinschaft verfolge die Arbeiten auf der Ufenau intensiv. Dankbar sei man über die grosszügige Unterstützung der Ufenau-Freunde sowie die ausgezeichnet vorbereiteten Unterlagen und Vorabklärungen. «Es gibt noch eine andere Ufenau», verriet Fredy Kümin.

Im August habe er aus den USA einen Brief mit der Anschrift «Friends of Ufenau» erhalten. Margaret und Wallace Brumley haben 2005 die Ufenau in Spring Branch in Texas erworben. Auf der Suche nach den Wurzeln der Ufenau in Texas seien sie via Internet auf die Homepage der Freunde der Insel Ufenau gestossen.

Im Brief haben sie ihren Besuch in der Schweiz angekündigt, um die gleichnamige Insel zu besuchen. Seine Frau Martha Kümin habe es übernommen, dem Ehepaar Brumley die Ufenau in einem Rundgang zu zeigen. Den Gästen aus den USA hat die Insel so gut gefallen, dass daraus eine Gegeneinladung nach Texas erfolgte. Fredy und Martha Kümin haben das texanische Ufenau besucht.

Inzwischen werde in den USA und der Schweiz eifrig nach den historischen Wurzeln von Ufenau Texas gesucht, sagte Kümin. «Wir hoffen, an der nächsten GV mehr darüber berichten zu können.»

Lachen

Neues Internetportal gestartet

Vor kurzem ist das Internetportal www.sportlich-fit.ch gestartet. Angeboten werden verschiedene Informationen rund um den Breiten- und Freizeitsport sowie Wellness, Gesundheit und Lifestyle, aber auch Infos über einzelne Sportarten und ihre Geschichte, Neuheiten über Sportprodukte wie auch Klubverzeichnisse und Veranstaltungen. Die Betreiberin des Internetportals, die sportlich-fit GmbH mit den Geschäftsführern André Dütting und Sandro Treier, hat ihren Sitz in Lachen.

Etwas Spezielles ist auch das Tool «Sportflirt»: Hier können registrierte Teilnehmer nach Sportart und Wohnregion auf Partnersuche gehen – und sich so sportlich näher kommen. Mit dem Start der Internetseite wurde auch ein EM-Tippspiel aufgeschaltet. (pd)

Lachen

Senioren wandern nach Biberbrugg

Die Dienstagswanderung vom 10. Juni beginnt in Rothenthurm und führt übers Ried nach Milleren, Tännli, St. Jost, Raten, Gotschalkenberg (Mittagsessen im Restaurant oder aus dem Rucksack), Chlausenchappeli nach Biberbrugg, dem Ende der Tour. Eine schöne, abwechslungsreiche Wanderung durch Riedlandschaften, Weiden, Alpen, Wälder, sanfte Hügel, imposante Aussichtspunkte mit herrlichen Weitsichten und am Ende noch der Auenlandschaft der Alp entlang. Mit 250 m Auf- und Abstieg, ca. 16 km Länge und etwas mehr als 4 Stunden Wanderzeit ist diese Wanderung eher leicht zu bewältigen. Besammlung in Lachen am Bahnhof um 7.45 Uhr, Abfahrt 8.06 Uhr, Pfäffikon ab 8.16 Uhr, Gleis 7B. Billettbezug ab Ausgangsbahnhof nach Rothenthurm und zurück ab Biberbrugg. Kosten mit dem Halbtaxi ca. Fr. 10.–. Auch neue Wanderfreudige sind herzlich eingeladen mitzumachen. (e)

Die Leitung der Wanderung hat Toni Wild, Wolterau, Telefon 044 784 16 92.

Lachen

Neue Theatergruppe ist am Entstehen

Seit bald 10 Jahren wird an den Mittelpunktschulen das Freifach Theater angeboten. Viele Jugendliche haben dabei die Faszination der Bretter, die die Welt bedeuten, kennen gelernt. Der Theatervirus hat sie erfasst, doch leider haben sie nach der Schule oft nicht die Möglichkeit, weiter zu spielen. Mit viel Engagement haben die drei jungen Frauen Sonja Prakash, Seraina Manetsch und Mariella Rosalen sich auf die Suche nach einem geeigneten Stück, einer Regie, gleichgesinnten Mitspielern und einem Raum, in dem sie proben können, gemacht.

Gefunden haben sie bald Mitspieler, ein geeignetes Stück und eine Regie. Zusammen mit dem Theaterpädagogen Roland Ulrich bearbeiteten sie das Stück «Auf hoher See» von Slawomir Mrozek. Mit Christian Manetsch hat die Gruppe einen weiteren guten Geist bekommen, er übernahm die erste Projektleitung. Das Stück, das eigentlich für drei Herren und zwei Nebenrollen geschrieben wurde, haben sie mit Hilfe der Regie für drei Frauen mit Nebenrollen umgeschrieben, dem Zeitgeist und der aktuellen Sprache angepasst und mit dem Proben begonnen.

Seit Januar probt die Gruppe, um sich auf einen ersten Auftritt vorzubereiten. Nach einer Anfrage hat sich der Leiter der Bühne Fassung sofort bereit erklärt, die Gruppe ein erstes Mal spielen zu lassen. Schnell waren die noch freien Daten geklärt. Das «Junge Theater Lachen» bietet allen Nicht-Fussballfans, am 25., 28. Juni und nach dem Finale noch am 2. Juli ein echtes Kulturprogramm und erwartet ein interessiertes Publikum. Zwei weitere Theaterstücke sind schon in Planung. (e)

Tuggen Erster gemeinsamer Auftritt von Bürgermusik Tuggen und Gemischtem Chor Schmerikon

Musik mit Raffinesse und tieferem Sinn

In der Pfarrkirche Tuggen traten rund 70 Mitwirkende der beiden Musikensembles unter dem Motto «Wind & Voices» vor grossem Publikum und mit einigen Spezialitäten auf.

Janine Jakob

Am Samstagabend fand erstmals ein gemeinsames Konzert der Bürgermusik Tuggen und dem Gemischten Chor Schmerikon statt. Die rund 70 Mitwirkenden beider Musikvereine präsentierten in der Pfarrkirche Tuggen ein Konzertprogramm unter dem Motto «Wind & Voices». Bekannte und neue Gospelsongs wie auch moderne Blasmusik waren der Inhalt des rund 80 Minuten dauernden Konzerts. Scheinbar ganz nach der Aussage von Friedrich Nietzsche – «Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum» – wollte die Bürgermusik Tuggen für Musikfans etwas Spezielles organisieren. «Wenn die Schweiz die Euro-Fussballmeisterschaft organisieren kann, dann können auch wir über die Linth-Kantonsgrenze hinaus», so Louis Huber, Präsident der Bürgermusik Tuggen.

Seine Worte zur Begrüssung brachten einerseits die Freude, dass die beiden Vereine zusammengeführt wurden, andererseits den Dank an die beiden Ensembles zum Ausdruck. Das Konzert war in vier Teile aufgeteilt; gewisse



Zum Abschluss wurde das Stück «The Conquest of Paradise» gespielt. (Janine Jakob)

Kompositionen wurden jeweils kurz kommentiert. Die Bürgermusik Tuggen leitete den Abend mit dem pompösen Eröffnungstück «Vienna Festival Music» von Otto Schwarz ein, gefolgt von «Free World Fantasy» vom holländischen Komponisten Jacob de Haan, welcher vom Harmoniemusikverein für seine Musik besonders geliebt wird. «Le temps des cathédrales», das Eröffnungslied für Blasmusiker aus dem Musical «Notre Dame de Paris», aber auch «Aqva» von Marco Somadossi sorgten für Begeisterung unter den zahlreichen Zuhörern.

Letzteres thematisiert, wie Menschen zum Wasser kommen: Für viele ist es ein simpler Handgriff, wo der Wasserhahn aufgedreht wird. Für andere ist es

ein weiter Weg bis zum Brunnen. Die Musik symbolisiert die Schritte zum Wasser, es geht um Hoffnung und Leben, was das Ensemble mit viel Feingefühl dem Publikum zu vermitteln wusste. Ramona Plozza trat kompetent und zum zweitletzten Mal als Dirigentin auf. Achilles Schnider aus Vilters wird im August die Nachfolge antreten.

Genuss und Moral

Der Gemischte Chor Schmerikon trat im zweiten Teil unter der Leitung von Armand Pirovino mit sieben Gospelsongs auf und begann mit dem bekannten Lied «Oh happy day». Philipp Feusi begleitete jeweils mit dem Perkussionsinstrument. Passend zu den orangefarbenen Schals im Chor sang der Solist

Philipp Hediger mit kräftiger, voluminöser Stimme «Give us power holy Mary» und bot eine Einlage mit der Mundharmonika bei «This little light of mine». Bei «Sometimes I feel like a motherless child» sorgte er insbesondere bei den hohen Tonlagen für Begeisterung. Zum traditionellen Spiritual «Gimme that old time religion» klatschte das Publikum erfreut mit im Takt.

Speziell war die Umsetzung von «When Israel was in Egyptland» mit Armand Pirovino am Keyboard: Ein Teil wurde ins Schweizerdeutsche übersetzt und vorgesungen, um die Bedeutung des Liedes zu verdeutlichen. Sinngemäss sang der Chor für den Frieden und die ganze Welt, auf der es für alle Menschen, ob weiss, schwarz, rot oder gelb, Platz hat. Friede ist keine Illusion, und man sollte nicht resignieren, sondern sich für einen Schritt in die bessere Welt bemühen. Mit einem Extraschritt nach vorne in der Kirche von einigen Chormitgliedern wurde die Wichtigkeit des Textes nochmals verstärkt.

Nach einer weiteren Einlage der Bürgermusik – einmal beruhigend, dann belebend, dann romantisch mit den Querflöten zu «All I ask of you» von «The Phantom of the Opera» – machten schliesslich die beiden Vereine den gemeinsamen musikalischen Abschluss mit der Titelmelodie aus dem Film 1492 «The Conquest of Paradise» und gewährten dieselbe als Zugabe. «Wind of Voices» war ein gelungenes Konzert, wo am Ende sogar das Publikum vor Begeisterung mitsang.